

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/001477

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
08.07.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
15.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
B60R21/01, G01P15/135, G01L19/00

Anmelder
ROBERT BOSCH GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☒ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1 bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Plenk, R

Tel. +49 89 2399-7733



213229529 73

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/001477**IAP20 Rec'd PCT/PTO 10 JAN 2006****Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
☐ Sequenzprotokoll
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
☐ in schriftlicher Form
☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/001477

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).

☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.

3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. ☐ Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:

☐ zusätzliche Gebühren entrichtet.

☐ zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.

☐ keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.

2. ☒ Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.

3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3

☐ erfüllt ist.

☒ aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:

siehe Beiblatt

4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:

☒ alle Teile

☐ die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen:

**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

Internationales Aktenzeichen
PCT/DE2004/001477

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-8 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 1-8 Nein: Ansprüche
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-8 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt IV

Der Gegenstand des Anspruchs 1 beruht nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT), siehe unten. Die Ansprüche 1 und 8 sind daher nicht durch ein erfinderisches Gesamtkonzept verbunden (Regel 13 PCT).

Zu Punkt IV

V.1 Stand der Technik

Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: DE 198 58 760 A
D2: EP-A-0 997 349
D3: EP-A-0 882 988
D4: US-A-5 793 005
D5: DE 44 10 794 A
D6: DE 196 26 083 A

V.2 Ansprüche 1 bis 7

1. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht (Artikel 33(3) PCT).

D1 offenbart eine

Vorrichtung zur Seitenaufprallerkennung mit einem Drucksensor (1) in einem Seitenteil eines Fahrzeugs und einem Plausibilitätssensor (2), der dem Gehäuse des Drucksensors (1) zugeordnet ist, vgl. Spalte 3, Zeilen 38 bis 44. Dieser Sensor befindet sich wenigstens in der Nähe des Gehäuses des Drucksensors, vgl. Seite 1, Zeilen 29 bis 31 der Anmeldung.

Die Verwendung eines Schalters dient zur Erhöhung der Sicherheit. Es ist allerdings bereits bekannt, derartige Schalter, insbesondere Beschleunigungsschalter zu verwenden, vgl. D2, Absätze 11 und 12 sowie Schalter 2. Es wäre für den Fachmann naheliegend, den aus D2 bekannten Schalter in D1 zu verwenden.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 beruht daher nicht auf erfinderischer Tätigkeit.

2. Die abhängigen Ansprüche 3 bis 5 und 7 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen. Ein Hamlin-Schalter (Anspruch 3) geht aus D3 hervor. Die Anordnungen der Ansprüche 3 und 4 sind aus D1 und D2 bekannt. Das Codieren zusammen mit dem Drucksignal ist naheliegend.
3. Der Gegenstand der Ansprüche 2 und 6 läßt sich aus dem vorliegenden Stand der Technik nicht entnehmen. Ein neuer, unabhängiger Anspruch, der eine dieser Merkmalskombinationen einschließt, würde daher die Erfordernisse des PCT bezüglich Neuheit und erfinderischer Tätigkeit erfüllen (Artikel 33(2, 3) PCT). Dabei ist zu berücksichtigen, daß die aus D1 in Verbindung miteinander bekannten Merkmale in den Oberbegriff eines solchen Anspruchs aufgenommen werden sollten, damit dieser Regel 6.3(b) PCT entspricht.

Das Aufnehmen der Merkmale des Anspruchs 2 würde das Problem der Einheitlichkeit (siehe oben) ausräumen. Beide unabhängigen Ansprüche würden dann das Merkmal enthalten, daß der Schalter im Gehäuse des Drucksensors angeordnet ist.

V.3 Anspruch 8

Der Gegenstand des Anspruchs 8 ist neu und beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(2, 3) PCT).

Ein Drucksensor mit einem Schalter in seinem Gehäuse läßt sich aus dem vorliegenden Stand der Technik nicht entnehmen. Aus D4 ist ein Deformationsschalter (49) mit einem Beschleunigungsschalter (48) bekannt. D5 und D6 zeigen einen Drucksensor zusammen mit einem Beschleunigungssensor. Die Kombination Sensor - Schalter ist nicht offenbart.

Der Fachmann hätte keinen Anlaß, bei D4 einen Drucksensor oder bei D5 und D6 einen Schalter vorzusehen.

V.4 Gewerbliche Anwendbarkeit

Der Gegenstand der Ansprüche 1 bis 8 scheint das Erfordernis von Artikel 33(4) PCT zu erfüllen, da er zumindest in der Kraftfahrzeugindustrie benutzt werden kann.

V.5 Anmerkungen

1. Die zweiteilige Fassung des Anspruchs 1 ist nicht korrekt (Regel 6 PCT), da D1 bereits einen Plausibilitätssensor zeigt, der dem Gehäuse des Drucksensors zugeordnet ist.
2. Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1, D2, D4 und D5 offenbarte einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.